

Aus der Leuchtenstadt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-477627>

Nutzungsbedingungen

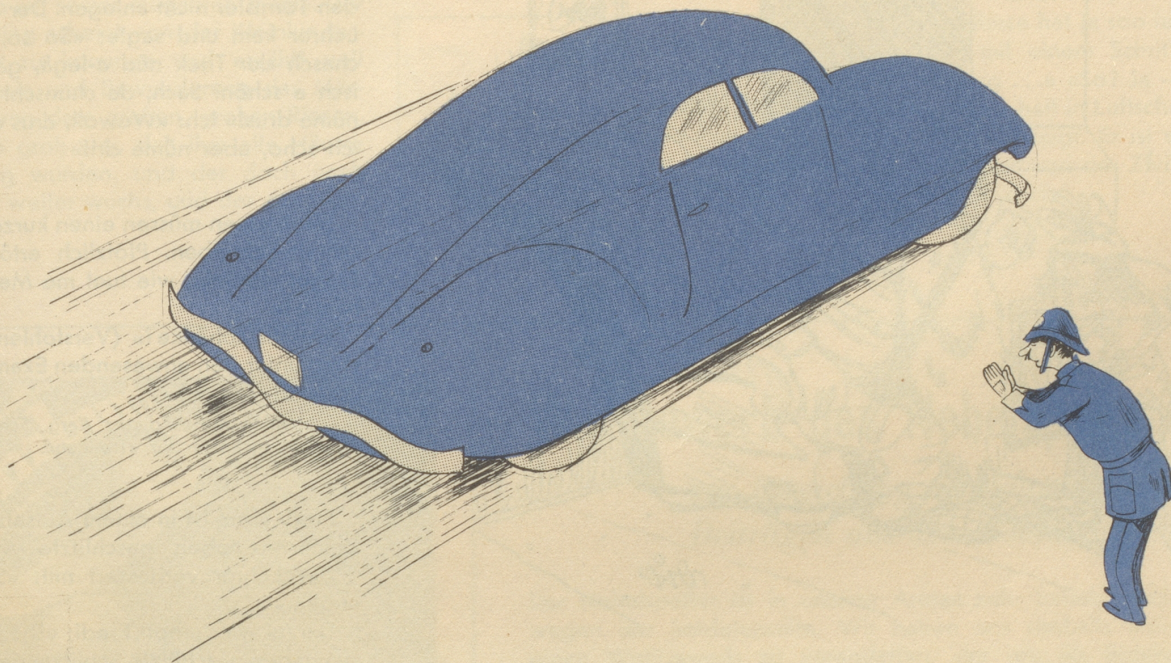
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Während strenge, aber notwendige Erlasse unseren Verbrauch auf allen Gebieten regeln, sieht die Behörde von einem Vergnügungsfahrt-Verbot ab und ersucht die Wochenendfahrer, ein Einsehen zu haben!

Bittibitti Mir sind sicher nüd für Gwalt,
Aber schüli nett wär's halt
Wänn die rassig Gschtalt am Schtüür
Hüt kei Schprützfahrt mache wüür,
Nüpfürunguet, aber z'Bern
Gsähched sie's halt grüsli gern!

Aus der Leuchtenstadt

Der Turm der evangel. Lukaskirche zu Luzern hat mächtige Fensteröffnungen, an den Breitseiten je drei mal drei und an den Schmalseiten je drei mal zwei übereinander. Diese Durchbruchanordnung ermöglicht den Einblick in den Glockenstuhl und zu den prächtigen Glocken. Wenn an Samstagabenden und Sonntags der Chorklang des Geläutes ertönt, verweilen die Leute gerne in der Betrachtung der schwingenden Glocken. Aber nicht nur Blicke fliegen zuweilen dem Turme zu, sondern unzählige Tauben haben im Laufe der Zeit daran ihren besonderen Reiz gefunden.

In ungestörter Höhe haben sie einen ganz feudalen Taubenschlag besetzt. Ungestört? Es ging so lange, bis man ihnen anhand gewisser Spuren eine unerträglich werdende Respektlosigkeit gegenüber dem hehren Turm und den blank sein sollenden Glocken nachweisen konnte. Es mußte Remedur ge-

schaffen werden. Handwerker erschienen mit feinem Drahtgeflecht, um solches vor die Fensteröffnungen zu spannen. Aber als sie wieder abzogen, mußte man erstaunlicherweise feststellen, daß die unterste Galerie nicht vergiftet war. War Eisenmangel die Ursache oder hatte man es einfach vergessen? Auf Erkundigung an zuständiger Stelle hieß es: nein, nein, Beobachtungen hätten ergeben, daß die Tauben nur immer zu den obern Fenstern ein und aus fliegen. Aber wie man nun erkennen kann, müssen sich die Tauben gedacht haben: «Jäso, dänn goht me halt unde-n-iel»



Die stilreine
Stüva Grischuna
(umgebaut und neu eröffnet)
erwartet die Dame, den Herrn und die Familie. - Auserlesene Weine, exquisite Bündner Spezialitäten.
ZÜRICH, 1. Stock Grand Café Astoria
Separater Eingang Nüscherstr. 1